

Luzern, Horw und Kriens wollen Bauboom auslösen

Das Gebiet LuzernSüd soll in den nächsten Jahren für Investoren, Firmen und Bewohner attraktiv werden. Das ist der Wille und das Ziel des Verbundes LuzernPlus, konkret der Steuerungsgruppe LuzernSüd.

Um möglichen Investoren Gebiete und Parzellen im Süden Luzerns hautnah präsentieren zu können, hat der Gebietsmanager LuzernSüd, Thomas Glathard, einen grossen VBL-Gelenkbus vor dem Luzerner Bahnhof auf den Namen «LuzernSüd» getauft und ihn mit rund zwei Dutzend Investoren, Architekten, Immobilienhändlern und Behördenvertretern als Auskufftspersonen gefüllt.

Reise in den Süden

Und dann ging die Reise ab in den Süden. Erste Station war schon nach wenigen hundert Metern beim Steghof. Stadtrat Kurt Bieder machte folgende Durchsage: «Hier soll ein neues Stadtquartier entstehen, wenn Hallenbad und Niveauübergang nicht mehr benötigt werden. Wir pla-

nen hier als Kernstück ein Hochhaus mit 45 Metern Höhe.» Weiter ging die Fahrt zum Eichhof wo sogar zwei Hochhäuser von zirka 60 und 70 Metern Höhe mit rund 200 Wohnungen geplant sind, wie der Krienser Gemeindeammann Mätthias Semer erläuterte. Dazu seien auch eine Hörfachschule und ein Hotel geplant. Verhandlungen mit Interessenten laufen laut Semer bereits. Die nächste Haltestelle lag vor dem Alten Pilatusmarkt. Hier griff Gebietsmanager Glathard selbst zum Mikrofon und liess die Fahrgäste wissen, dass hier mit einem Anlagevolumen von 150 Millionen Franken ein Projekt der Losinger Marazzi AG für eine gemischte Nutzung für Beruf und Freizeit in Bearbeitung sei. Und weiter ging's zum Matthof. Hier, auf einem grossen freien Feld direkt bei der

S-Bahn-Station gelegen, soll nach dem Willen der Krienser Behörden mit einem Investitionsvolumen von rund 200 Millionen Franken ein zweites Ortszentrum entstehen. Es wird auch angedacht, das Kantonsgericht auf diesem Grundstück anzusetzen. Nicht viel weiter, beim Schweighof, erklärte Glathard, dass hier ebenfalls für rund 200 Millionen Franken Büros und Wohnungen entstehen sollen. Schliesslich hielt der Bus im Hinterschlund, wo auf Krienser Boden ein Grundstück der Stadt Luzern gehört. Deshalb ergriff Baudirektor Bieder das Wort und sagte: «Hier sind viele Familiengärten, aber am falschen Ort. Hier ist der Autobahnanschluss und, hier möchten wir Betriebe aus der Stadt ansiedeln.» Letzte Station war ein Areal hinter dem

Bahnhof Horw mit dem Namen Südbahnhof. Die Horwer Gemeinderätin Manuela Bernasconi berichtete, dass hier ein 600-Millionen-Projekt für 520 Wohnungen und 1700 Arbeitsplätze unmittelbar beim Bahnhof Horw entstehen soll.

Allmend als Vorzeigebjekt

Während der Fahrt wiessen die Referenten immer wieder darauf hin, dass aus allen besichtigten Gebieten das Stadtzentrum Luzern – mit der S-Bahn – in 4 bis 8 Minuten erreichbar werden könne, ab 2013 im Viertelstundentakt. Die Werbefahrt endete beim neuen Stadion Allmend. Die aus anderen Regionen stammenden Investoren konnten eine Idee gewinnen, in welche Richtung sich LuzernSüd entwickeln und weiterentwickeln wird. **Felix von Wartburg**



Plus Zängler, Präsident LuzernPlus und LuzernSüd, zeigte den Investoren bei der Taufe eines VBL-Gelenkbusses

Sie wollen LuzernSüd als attraktiven Standort für Investoren vermarkten (v.l.): Thomas Glathard, Kurt Bieder, Alexander Banninger, Rolf Züger und Markwin Cramer